

druckereibesitzer mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten, jede Preiserhöhung unbedingt ablehnen und deren Verhängung durch Auffuchung anderer Druckquellen und durch möglichste Enthaltfameit von neuen Unternehmungen beantworten. Die bevorstehende stille Saison gibt uns die beste Gelegenheit zu einer ausgedehnten »passiven Resistenz« den Buchdruckern gegenüber; auch dürfte diese dann dazu beitragen, die verhängnisvolle Überproduktion des literarischen Marktes, die zunächst den Buchdruckern sichern Gewinn bringt, in vernünftigeren Bahnen zu lenken.

Es darf nicht vergessen werden, daß die »Verteuerungen«, von denen die Herren oben sprechen, nur einen Teil der tatsächlichen Kosten des Produkts treffen, während die Drucker gleich zehn und mehr Prozent vom ganzen Betrag zuschlagen, sohin auch ihren Verdienst entsprechend erhöhen möchten. Daß dieser bisher trotz der unausgesetzten Lamentationen kein schlechter war, beweist der Wohlstand, das Aufblühen der Mehrzahl der Druckereien; man vergleiche diese glücklichen Verhältnisse mit den gedrückten des einheimischen Verlagsbuchhandels. Wo findet sich hier die Gelegenheit, uns für die Preiserhöhungen schadlos zu halten? Die Preise unserer neuen Bücher verfolgen eine absteigende Tendenz, und für neue Auflagen, für Schulbücher (mit vorgeschriebenen niedrigsten Preisen), Kalender, Zeitschriften usw. müssen wir die alten Preise festhalten, wenn wir unsre Rechnung finden, Absatz erzielen wollen. Mögen sich unsre Buchdrucker ihre reichsdeutschen Kollegen zum Muster nehmen, aus deren Offizinen herrliche, moderne Produkte zu mäßigen Preisen hervorgehen, während bei uns bessere Ausstattungen bereits jetzt unerreichbar waren.

Die Buchdrucker berufen sich auf den Existenzkampf ihrer Arbeiter; aber auch der österreichische Verleger muß um seine Existenz kämpfen. Wenn die Buchdrucker ihren Arbeitern höhere Löhne zugestehen mußten, so mögen sie dies auf Kosten ihres Unternehmergewinns tun. Alle produzierenden Kreise, auch die Verleger mußten sich im Laufe der Zeit eine Verringerung ihrer Einnahmen gefallen lassen. Höhere Löhne einfach auf den Konsumenten überwälzen und dabei noch profitieren wollen ist doch eine naive Zumutung! Darum: Österreichische Verleger, wehrt auch eurer Haut und lehnt jede Preissteigerung der Buchdrucker entschieden und unbedingt ab!

\* Dissertationen. — Der Deutsche Reichsanzeiger vom 30. Januar 1906 gibt die Doktoringenieur-Promotionen an der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig aus der Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905 an amtlicher Stelle bekannt. Wir entnehmen diesem Bericht die bezüglichen Dissertationsschriften:

Paul Bock, Braunschweig: Zur Kenntnis der Isobernsteinsäure. (Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.)

Ludwig Hartwig, Hannover: Untersuchungen über die Einwirkung von Harnstoff auf Verbindungen der Cyanessigsäure. (Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.)

Ernst Hartmann, Braunschweig: Über 1, 3, 6-Trioxynaphthalin. (Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.)

Karl Tögel, Freudenthal in Osterreich-Schlesien: Zur Kenntnis der Briguardischen Reaktion. (Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.)

\* Winterfest des Vereins Berliner Buchhändler. — Das diesjährige Winterfest des Vereins Berliner Buchhändler findet am Dienstag den 20. Februar in den Festräumen der »Ressource zur Unterhaltung«, Oranienburger Straße Nr. 18, statt. Der Gedanke des Festes, das sich wieder in dem bewährten Rahmen der letzten Jahre bewegen soll, ist die der »Eröffnungsfeier der Kleinbahn von Gsellknoten nach Mottenkopf«. Den Teilnehmern ist bei der Wahl der Kostüme weiteste Freiheit gewährt. Geeignet sind nicht nur Gebirgstrachten aller Art, sondern auch österreichische, bayerische Eisenbahn-Beamten- und Militäruniformen, Touristen- und Sportkostüme. Nur Gesellschaftsanzug ist, als dem Charakter des Festes widersprechend, nicht gestattet. Das Fest beginnt um 7 Uhr, das gemeinsame Essen pünktlich um 8 Uhr. — Da auch vor dem Essen allerlei Kurzweil geplant ist, so wird um pünktliches Erscheinen gebeten. — Der Beitrag jeder Teilnehmerart (für Eintritt, Garderobe und trockenes Couvert) ist 7 M, gleichmäßig für Damen und Herren, Mitglieder und Gäste.

\* Nachlaß Friedrich Halm-Familie Rettich. — Der letzte Teil dieses wertvollen Nachlasses, der im Vorjahre von Herrn J. J. Plafcha in Wien erworben wurde, ist dieser Tage in den Besitz der K. K. Hofbibliothek in Wien übergegangen. In dieser ist nun der gesamte Nachlaß vereinigt.

\* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Gedenkbuch zu Wilhelm Steinhausens sechzigstem Geburtstag am 2. Februar 1906. Herausgeber Siegfried Balde. 4°. 196 S. m. 21 ein- und zweifarbigen ganzseitigen Kunstbeilagen. Konstanz, Verlag von Carl Hirsch. Gebunden M 6.— ord.

Das reich ausgestattete Buch enthält einen bunten Strauß von schriftstellerischen und künstlerischen Grüßen zum 60. Geburtstag des Meisters der christlichen Kunst. In Poesie und Prosa, mit Vertonungen der Gedichte des Geburtstagskinds und, last not least, mit Kreide- und Farbstift bringen die Freunde dem verehrten Künstler ihre Glückwünsche dar. Das Buch ist ein ansehnliches Werk, das sich mit seinem sauberen Druck, der guten Wiedergabe der Kunstblätter, dem gebliebenen Einband sehr würdig ausnimmt. Für Freunde des verehrten Malers wird es ein wertvolles Andenken an seinen sechzigsten Geburtstag sein. Aber darüber hinaus wird es die Beachtung der Freunde von Literatur und Kunst gewinnen; denn es sind gewichtige Namen, die uns aus dem Buch entgegenklingen. Von Dichtern und Schriftstellern nennen wir nur Hermann Deser, Martin Röhler, Karl Budde, Karl Neumann, Martin Greif, von Künstlern Wilhelm Steinhausen selbst, der durch Freundeshand in einer Sammlung von eignen Aussprüchen zu Worte kommt und dessen Selbstporträt dem Buche beigegeben ist, ferner nur Fritz von Uhde, Hans Thoma, Edmund von Gebhardt und H. Vogeler (Worpswede), der auch den Buchschmuck gezeichnet hat. Aber noch viele andre Männer von Bedeutung haben sich an der Schaffung des schönen Werks beteiligt. Red.

(Sprechsaal.)

### Verbesserung der Transportzettel.

Der Zweck dieser Zeilen ist, auf eine bemerkenswerte Neuerung aufmerksam zu machen, die die Firma Egon Fleischel & Co. bei ihren Transportzetteln getroffen hat (s. unten).

Im Interesse der schnellen Zustellung an den Adressaten (der bei der bisher im Verkehr über Leipzig üblichen Form des Durchstreichens, Unterstreichens und Überschreibens nur schwer erkennbar war) wäre es erwünscht, wenn die Herren Verleger bei einem Neudruck der Transportzettel dieser Verbesserung Rechnung tragen würden. Da es jetzt auch nicht mehr gestattet ist, die Zettel luvertiert im Zettelbrief zu senden, so ist die neue Form auch hier als Ersatz unbedingt zu empfehlen.

Berlin-Steglitz.

B. Brandt.

Nachfolgend Abdruck des Transportzettels der Firma Egon Fleischel & Co. mit deren Genehmigung:

Herrn	_____
Firma	_____
Herrn	_____
Firma	_____
Herrn	_____
Firma	_____

	Soll	Haben	Bemerkungen
Saldo-Vortrag . . . . .			
Disponenden-Vortrag . . . . .			Conform?
Transport vom Jahre 190 . . . . .			
Remittenden i. L. des Jahres			
"    O. M. . . . .			
Disponenden O. M. . . . .			
Zahlung O. M. . . . .			
"    direkt den . . . . .			
Saldo-Rest . . . . .			

Ort, Datum.

Unterschrift des Verlegers.

(Rückseitig: Vordruck für Spezifikation.)